

Breitensport solle mit Schulen öffnen

Sport Austria und Sportunion Österreich setzen sich für ein Hochfahren des organisierten Vereinssports ein, nachdem nun auch Schulloöffnungen zulässig sind.

2,1 Millionen Menschen waren vor der Corona-Krise in Österreichs 15.000 Sportvereinen organisiert. Vom Spitzensport abgesehen, konnten sie ihren Sport in den Vereinen jetzt insgesamt ein halbes Jahr nicht ausüben.

Inzwischen drohen tausende Sportler wegzubrechen, darunter viele Kinder und Jugendliche. Deshalb setzt sich Sport Austria für ein Hochfahren des organisierten Vereinssports ein – parallel zu den nun angekündigten Schulloöffnungen. „Sport ist nicht das Wichtigste, aber es gibt nichts Wichtigeres als Gesundheit! Deshalb ist es eben dringend notwendig, dass wir nach insgesamt einem halben Jahr Stillstand den Gesundheitsmotor Vereinssport dann wieder schrittweise verantwortungsvoll starten“, fordert Präsident Hans Niessl.

Folgen für

Gesundheitssystem

Ihn wundert, dass der organisierte Vereinssport im Gesundheitsministerium bislang praktisch gar nicht mitgedacht werde, obwohl beides zusammenhänge: „Wenn Tausende dem Sport verloren gehen, erhöht das unsere vielfältige Sportkultur aus – mit schwerwiegenden Folgen für unser Gesundheitssystem. Schließlich tragen Sport und Bewegung dank ihrer Präventiv-Wirkung dazu bei, dass sich die Republik in Normalzeiten rund 530 Mio € an Krankheitskosten erspart.“

Außerdem hätten Schulen und Sportvereine etwas gemeinsam, das auch eine gleichzeitige Öffnung rechtfertigt: „Feste Regeln in einem organisierten Betrieb. Beide können Maßnahmen zur Eindämmung des Virus gut umsetzen und nach-

verfolgen, was vor allem angesichts der neuen Mutationen wichtig ist. Die für eine Öffnung der Sportvereine nötigen Tests müssten nun aber von der Regierung raschest organisiert und den Vereinen zugestellt werden.“

Kinder und Jugendliche zuerst

Ähnliche Töne schlägt auch Sportunion-Präsident Peter McDonald an, der Vereinssport für Kinder und Jugendliche parallel zu den Schulen geöffnet sehen möchte: „Es braucht keine Bevorzugung einzelner Sportarten, sondern zuallererst ein Comeback des Vereinssports für Kinder und Jugendliche in Österreich.“

Rund ein Viertel der Bevölkerung leidet laut der jüngsten Studie der Donau-Universität Krems unter depressiven Ver-

stimmungen aufgrund von Corona. Insbesondere Kinder und Jugendliche sind zunehmend von psychischen Problemen betroffen. Aufgrund der Einschränkungen bräuchten diese dringend mehr Bewegung und Freizeitstruktur. Dies hätten zuletzt immer wieder auch zahlreiche Experten aus dem Bereich der Kinderpsychologie sowie dem Gesundheitsbereich betont.

Eingangstests vorstellbar

„Nicht nur den Expertinnen und Experten folgend, auch als Vater weiß ich, dass Kinder und Jugendliche massiv unter dem Sport-Lockdown leiden. Deshalb muss gerade für diese Gruppe prioritär der Vereinssport wieder geöffnet werden und andere Gruppen schrittweise folgen. Dem vermehrten Bewegungsmangel und den besorgniserregenden psychischen Folgeerscheinungen für Kindern muss dringend mit einem Sport-Comeback die richtige Arznei verabreicht werden. Ich halte Eingangstests für Vereine für vorstellbar“, betont McDonald. Unter bestimmten Auflagen solle neben Individual- auch Mannschaftssport im



Breitensport solle mit Schulen öffnen (1/2)

Osttiroler Bote | Seite 52, 53 | 4. Februar 2021
Auflage: 14.435 | Reichweite: 41.862

SPORTUNION Österreich



Breitensport solle mit Schulen öffnen (2/2)

Osttiroler Bote | Seite 52, 53 | 4. Februar 2021
Auflage: 14.435 | Reichweite: 41.862

SPORTUNION Österreich

4. FEBER 2021

SPORT



Sport Austria und Sportunion Österreich setzen sich für ein Hochfahren des organisierten Vereins-sports – parallel zu Schulöffnungen – ein, vor allem im Nachwuchsbereich. Foto: Sportunion

Freien und in der Halle ermög-licht werden – vor allem im Nachwuchsbereich. „Dabei sollten auch Schultests und Teststraßen gültig sein, wo-

durch zusätzliche Impulse für mehr Corona-Tests im Kampf gegen die Pandemie geschaffen werden. Es wäre die sicherste Möglichkeit, den Hallenbereich

rasch wieder zu öffnen und gleichzeitig Indoor-Sport als großen Anreiz für Tests breiter in der Bevölkerung zu etablie-ren“, meint McDonald.